

VIKI IN SAMBIA

[Blog](#) [Über Mich](#) [Über Life Trust](#) [Über Sambia](#) [Galerie](#) [Spendeninfos](#)

12. Januar 2023

Flugzeugeklig und ein Chamäleon

Es ist morgens 06:30 Uhr in Dubai. Für mich und meinen Organismus ist es 03:30 Uhr. Dementsprechend zerschlagen fühle ich mich nach 3h Schlaf in einem Flugzeugsessel, als ich mich getrieben von der Masse aus der Maschine spucken lasse. Das Engegefühl aus dem Flugzeug löst sich langsam im Flughafengebäude, als ich vor den Abfluganzeigetafeln stehen bleibe. 09:15 Uhr - Lusaka - Final Call, Final Call?! Mein Unterbewusstsein wird unsanft angestupst, ich werde wacher und beschließe, den direkten Weg zum Gate B27 in Angriff zu nehmen. So schnell wie es eben in dieser Verfassung geht und dann werde ich schon sehen, was da los ist. In der großen Halle zeigen drei Schilder in drei unterschiedliche Richtungen zum Terminal B. Ich freu mich... und Stiefel in eine der drei Richtungen los. Später bin ich mir sicher, dass ich Umwege gelaufen bin. Nach einer Sicherheitskontrolle, einer sehr zeitintensiven Fahrstuhlfahrt, einem kurzen Abenteuer in einem völlig überfüllten autonom fahrenden Zug, vielen schleichenden Rolltreppen und einigen Schritten zu Fuß stehe ich am Gate B27. Es ist nicht einmal der Flug angeschlagen...von wegen Final Call.



14:20 Uhr - Lusaka

Ich fühle mich flugzeugeklig. Nach weiteren 7h vor sich hinvegetieren auf 50 Quadratzentimetern zwischen Schlafen und nicht Schlafen, trockener Klimaanlageluft und so vielen Turbulenzen, dass Toilettengänge für mich ausgefallen sind, freue ich mich über ein bisschen Hygiene auf der Flughafen Toilette. Tatsächlich hatte ich auf dem ersten Flug Glück, denn der Mittelplatz ist wirklich frei geblieben! Dafür saß ich auf der zweiten Strecke sehr gequetscht in einer vollen Maschine. Der Flughafen Lusaka ist sehr klein, ich zähle vier Gates und wir befinden uns in der Hauptstadt von Sambia...

Recht freundlich lächeln bitte, die richtigen Antworten auf die gezielten Fragen ausspucken, ein bisschen nett plaudern und zack, da prangt mein 30-tägiges Touristenvisum im Reisepass. So leicht kann's gehen. Genauso leicht flutsche ich mit all meinem Gepäck durch die Zollkontrolle und werde dann in meinem Hoodie und langer Hose von der sambischen Luft direkt gekocht, als ich den ersten Schritt nach draußen setze. Mein Empfangskomitee besteht aus drei Leuten, Pia, Alex und Maira, die mich sehr herzlich willkommen heißen.

Linksverkehr, wie auch sonst in einer ehemals britischen Kolonie, und trotzdem bin ich kurz überrascht. Wir haben knapp 3h Fahrt vor uns Richtung Norden von Lusaka bis nach Kabwe. Bis wir aus der Stadt raus sind, ist es voll und recht wuselig. Jeder fährt wie er möchte. Ich werde immer wieder Zeugin von für mich waghalsigen Überholungsmanövern. Trotz nahendem Gegenverkehr wird an dem fünften LKW auch noch vorbeigezogen und dann haarscharf vor einem Frontalzusammenstoß wieder auf die eigene Spur eingeschert. Ein Chamäleon passiert die Straße. Wenn ich aus dem linken Fenster schaue, kann ich gewaltige Wolkenformationen beobachten. Der Himmel färbt sich langsam rot. Mit Lichthupe werden wir von den entgegenkommenden Fahrzeugen gewarnt, dass gleich eine Polizei- und Geschwindigkeitskontrolle kommt. Die Straßenränder werden gesäumt von kleinen Marktständen mit den immer gleichen Angeboten. Oft sieht man auch nur hoch aufgetürmte Tomaten zum Verkauf angeboten. Körbe, Tontöpfe und vor allem Türrahmen zum Kauf angeboten wechseln sich mit den Gemüseständen ab. Ich sehe Wägen, die von Kühen gezogen werden. Unfassbar faszinierend übermäßig vollbeladene Fahrräder und lauter chinesische Fabrikhallen.

Dann heißt es, wir haben die „Stadteinfahrt“ von Kabwe passiert. Nach meinem Urteilsvermögen hat sich nicht viel verändert. Rechts und links der weiterhin geteerten Straße sind vereinzelt Gebäude zwischen dem ganzen Grün zu sehen. Etwas später säumen viele kleine dicht gedrängte Läden und weitere Stände die Straße und es wird tummeliger. Wir biegen von der belebteren Straße ab in Richtung meines Zuhauses für die nächsten Monate. Ich werde auf die Straßenlaternen aufmerksam gemacht, die alle 20 Meter am Straßenrand stehen. Eigentlich sind es hohe schlanke Metallstangen, denn meiner Meinung nach, bekommen sie erst die Berechtigung zur Laterne, wenn auch eine dran hängt. Dementsprechend finster wird es hier, wenn es dunkel wird und man sollte sich auch in einer Gruppe nachts besser nicht mehr draußen aufhalten.



Wir erreichen die WG, in der ich mit drei deutschen Mädels, die hier ein „Internationalen Jugend Freiwilligen Dienst“ (IJFD) machen, wohnen werde. Zu meiner Freude werde ich beim aussteigen von zwei Hunden begrüßt, die auf demselben Grundstück wohnen. Bei einem gemeinsamen Abendessen werde ich von allen deutschen Mitarbeitern herzlich willkommen geheißen.

Völlig erschlagen von den ganzen Eindrücken liege ich kurz vor Mitternacht unter meinem Himmel alias Mückennetz. Etwas genervt versuche ich herauszufinden, welches Mückensurren innerhalb des Netzes und welches außerhalb ist, denn -Anfängerfehler- ich habe das Netz zu spät geschlossen... Zudem ist es fast taghell in meinem Zimmer, da der Garten draußen über Nacht von Sicherheitsstrahlern beleuchtet wird. Das Allerwichtigste aber ist, dass das Bett extrem gemütlich ist. Also bin ich mir sicher, dass ich gut schlafen werde. Vor allem habe ich den Luxus erstmal ausschlafen zu dürfen.

Nun werde ich erstmal versuchen, alles hier kennenzulernen und vor allem versuchen, zu verstehen wie einiges läuft, bevor ich daraus den nächsten Beitrag schreibe. Denn ich merke schon, dass Kulturschock nicht einfach nur ein Wort ist, das man im Duden findet und ich viele Situationen noch nicht gut einschätzen kann. Hinzu kommt, dass ich eine kleine Internetpause mache, um hier besser anzukommen. Deswegen werde ich den Artikel erst später hochladen.

Eine Neuerung gibt es noch: Ich werde auf Wunsch die Kommentarfunktion unter den Artikeln aktivieren. Fühlt euch aber bitte auf keinen Fall dazu verpflichtet, diese auch zu nutzen ;)

[Kommentar schreiben](#)

KOMMENTARE: 4

Stumpf

(Sonntag, 22 Januar 2023 19:30)

#1

Liebe Sambia-Viki, du schreibst grandios. Ich bin jetzt schon gefesselt von deinen Schilderungen, Eindrücken etc.

Weiterhin viel Glück. Freue mich auf die nächsten Berichte :_).....

Sophia

(Montag, 23 Januar 2023 17:36)

#2

Hei Viki

Ganz Stumpfis Meinung. Ich musst mehrmal laut lachen bei deinen Schilderungen! Ganz viel Spaß und Erfolg. Ich freue mich auch den nächsten Beitrag. :D

Sophel

Sophia

(Montag, 23 Januar 2023 17:36)

#3

und gerne mehr Fotos! :D

Barbara Mohrdieck

(Dienstag, 24 Januar 2023 06:34)

#4

Mensch Viki! Ich erlebe Deine Erlebnisse deut mit. Du bist eine Kanone 💎💎💎

#5

Name: *

Eintrag: *

Es gilt unsere [Datenschutzerklärung](#)

[Senden](#)

* Pflichtfelder

Du möchtest mich dort unterstützen ?

Damit die Wohn- und Lebenskosten, die Life Trust für meinen Aufenthalt während der sieben Monate dort benötigt, schon gedeckt werden, sammle ich Spenden.

Ich freue mich über jede noch so kleine Unterstützung von Dir/Ihnen!

[Zu den Spendeninfos](#)